

Hospital Aktiv

Altenzentrum Hospital



Dezember 2018

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner, liebe Leser unserer Zeitung!

*Stille Nacht! Heilige Nacht!
Gottes Sohn! O! wie lacht
Lieb' aus Deinem göttlichen Mund,
Da uns schlägt die rettende Stund';
Christ in Deiner Geburt!
Christ in Deiner Geburt!*

Aus Österreich ist dieses alte und beliebte Weihnachtslied zu uns gekommen, dessen zweite Strophe wir oben abgebildet haben. Es war an Heiligabend im Jahr 1818, als in der St. Nikolai-Kirche in Oberndorf bei Salzburg Text und Melodie zum ersten Mal erklangen. Der Organist und Dorfschullehrer Franz Xaver Gruber und der Hilfspfarrer Joseph Mohr hatten sich zusammengetan und heraus gekommen ist eines der schönsten Weihnachtslieder, das sich über die Jahrhunderte über die ganze Welt verbreiten sollte. Den Text hatte Joseph Mohr bereits zwei Jahre früher in Gedichtform verfasst, und er bat Gruber anlässlich des bevorstehenden Weihnachtsfestes um eine Vertonung.

Da die Orgel in der St. Nikolai-Kirche an dem Abend nicht bespielbar war, stellten die beiden das Lied der versammelten Gemeinde mit Gitarrenbegleitung vor. Der Vortrag beeindruckte und begeisterte die Kirchgänger. Am liebsten hätten sie gleich mitgesungen, so schön war die Melodie.

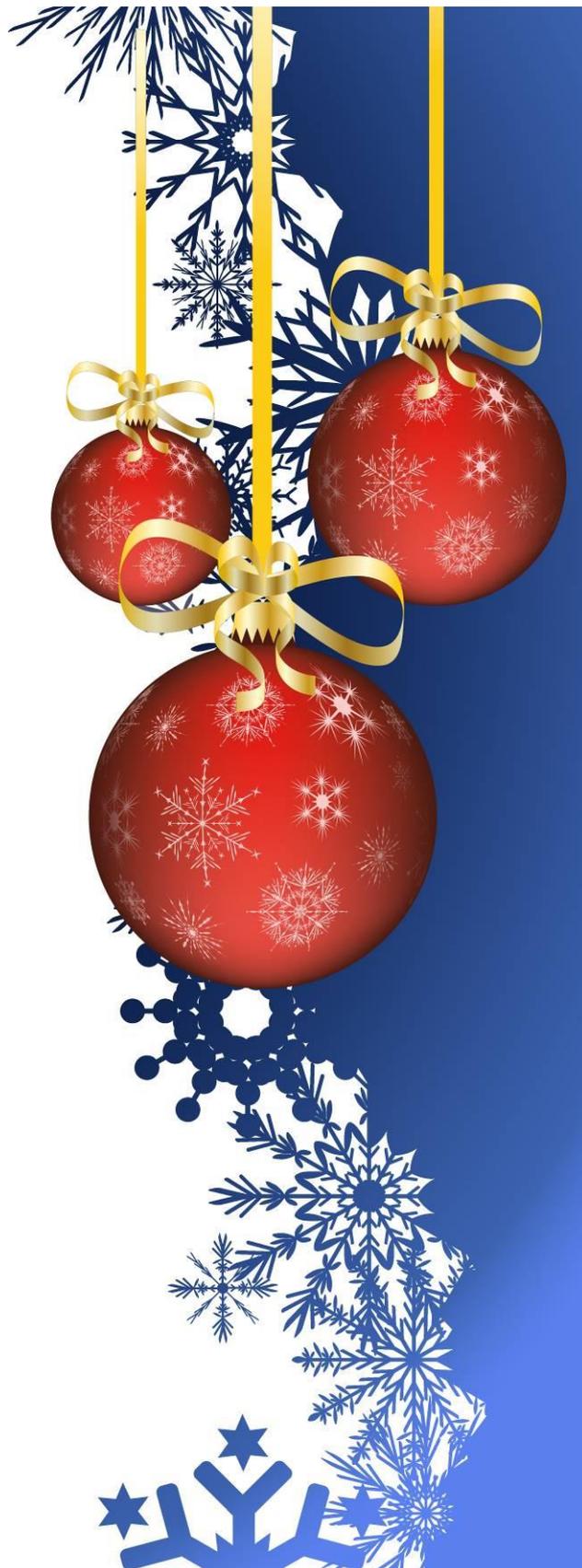
Aber erst als ein Orgelbauer aus dem Nachbarort die marode Orgel wieder instandgesetzt hatte und das Lied hierauf spielte, verbreitete sich die Melodie immer weiter im Land. Schon vier Jahre später trug ein Kirchenchor das Lied dem Kaiser Franz I. von Österreich und dem Zaren Alexander I. von Russland im Tiroler Schloss Fügen vor. Von da an trat es seinen weiteren Siegeszug an:

über Leipzig und Dresden kam das Lied bis zum Preußenkönig Friedrich Wilhelm IV., der die Melodie besonders liebte und die Erinnerung an ihre beiden Schöpfer aufrecht hielt.

Heute ist „Stille Nacht“ aus dem Weihnachtsliederkanon weltweit nicht mehr wegzudenken. In England und in den USA singen die Menschen am Heiligen Abend „Silent Night“ mit der gleichen Inbrunst und Freude wie bei uns.

Denken Sie in der vor uns liegenden Adventzeit an die schönen Weihnachtslieder, die Sie in Ihrer Kindheit kennen gelernt haben. Erinnern Sie sich und singen Sie die schönen alten Lieder als Einstimmung auf das bevorstehende Fest gemeinsam mit anderen.

Wir denken auch an die Seniorinnen und Senioren, welche von uns gegangen sind und zünden eine Kerze der Erinnerung an. Gemeinsam möchten wir an die vielen gemeinsamen Stunden denken, die wir miteinander verbracht haben. Viele von ihnen lebten mehrere Jahre bei uns



und waren ein fester Bestandteil des Hauses. Im Herzen werden Sie immer eng mit dem Altenzentrum verbunden sein.

Schauen wir auf das Jahr zurück, auf die gemeinsame Zeit, auf Ausflüge, wie zum Beispiel den Urlaub in Bad Driburg oder die Fahrt in den Rosengarten. Auch auf die vielen jahreszeitlichen Feste, die wir gemeinsam feierten. Es war ein schönes Jahr mit vielen Ereignissen, die uns miteinander verbinden.

An dieser Stelle bedanken wir uns ganz herzlich bei unseren zahlreichen ehrenamtlichen Helfern, die uns immer mit großem Engagement unterstützen und ohne deren Einsatz unsere Arbeit nicht vollbracht werden könnte.

Wir danken den Pflegekräften, die tagtäglich mit vollem Einsatz und Engagement die Seniorinnen und Senioren des Hauses und die Gäste unserer Tagespflege versorgen und betreuen.

Aber auch den Kolleginnen und Kollegen der Hauswirtschaft, dafür, dass sie das Haus mit Wäsche versorgen, es säubern und schön dekorieren. Wir danken der Küche für das leckere Essen und den Fahrern der Mobilen Mahlzeiten, die dieses dann auch zu ihnen nach Hause bringen. Und wir danken Ihnen allen, den Bewohnern und Mietern des Hauses, den Gästen der Tagespflege, den Kunden unserer Mobilen Mahlzeiten und Ihnen als Angehöriger und Gast sowie Besucher des Hauses für Ihr entgegengebrachtes Vertrauen.

Wir freuen uns auf eine weitere gute Zusammenarbeit mit Ihnen und wünschen Ihnen allen und Ihren Familien ein friedvolles und gesundes Jahr 2019!

Ihr

Ernst-Olaf Kunde



Weihnachtliche Krippe in der Tagespflege

In unserer Tagespflege entsteht in der Vorweihnachtszeit eine wunderschöne Krippe mit Stall und einem kleinen Dorf mit Gebirge und Wäldern. Die Miniaturlandschaft wird aus Naturmaterialien von den Gästen der Tagespflege in liebevoller Handarbeit angefertigt. Angeleitet und betreut werden sie dabei von Schwester Stefani. Sie und die anderen Pflege- und Betreuungskräfte der Tagespflege sind sehr angetan davon, wie sehr jeder einzelne Gast sich mit seinen ganz eigenen Ideen einbringt und versucht seine Vorstellungen kreativ umzusetzen.



Alle freuen sich, wenn die neue Krippe vor Weihnachten fertig gestaltet den Aufenthaltsraum der Tagespflege im Spittel schmückt und die Vorfreude auf das Fest steigen lässt.



Veranstaltungen im Dezember



Hinweis: Nicht alle Ereignisse lassen sich im Vorfeld ganz genau planen. Da immer wieder auch kurzfristig Veranstaltungen stattfinden können, bitten wir Sie neben den unten aufgeführten Terminen auch die gesonderten Aushänge in unserer Eingangshalle zu beachten. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Samstag, 1. Dezember, 15:30 Uhr, Wigbert-Saal:

Adventssingen mit Gerhard Gluth (steirische Harmonika)
& Besuch vom Kindergarten Rasselbande

Donnerstag, 6. Dezember, 15:00 Uhr, Wigbert-Saal:

Nikolaussingen mit dem Hessen-Helmut

Freitag, 7. Dezember, 15:30 Uhr, Wigbert-Saal:

Katholischer Gottesdienst mit Pfarrer Bernhard Schiller

Freitag, 7. Dezember, 17:00 Uhr, Wigbert-Saal:

Ev. Gottesdienst mit Lektorin Christine Laun

Sonntag, 9. Dezember, 15:30 Uhr, Wigbert-Saal:

Adventssingen: Wir singen gemeinsam Weihnachtslieder

Montag, 10. Dezember, 15:30 Uhr, Lullus-Stube:

Singkreis mit Gerhard Gluth

Donnerstag, 13. Dezember, 15:00 Uhr, Lullus-Stube:

Bibel-Gesprächskreis

Freitag, 14. Dezember, 17:00 Uhr, Wigbert-Saal:

Ev. Gottesdienst mit Krippenspiel (Pfarrer Simon Leinweber)

Sonntag, 16. Dezember, 15:30 Uhr, Wigbert-Saal:

Adventssingen: Wir singen gemeinsam Weihnachtslieder

Samstag, 22. Dezember, 15:30 Uhr, Wigbert-Saal:

Weihnachtliche Filmvorführung

Montag, 24. Dezember, 14:00 Uhr, Wigbert-Saal:

Ev. Gottesdienst zum Heiligabend mit Pfarrer Simon Leinweber & Krippenspiel der Seniorinnen und Senioren des Hauses

Montag, 24. Dezember, 15:00 Uhr, Speisesaal:

Heiligabend für Bewohner der Langzeitpflege & Angehörige

Freitag, 28. Dezember, 17:00 Uhr, Wigbert-Saal:

Ev. Gottesdienst mit Prädikantin Frau Petra Keiser-Fiedler

Moritz und Sissi: Enkelbesuch im Advent

von Margitta Blinde

Für Moritz ist die Welt noch immer voller Abenteuer. Jeden Tag entdeckt er etwas Neues, das es zu erkunden gibt. Kürzlich spazierte er wieder auf der Küchenzeile herum – was er nicht soll – aber einfach ignoriert, da sein Katzenhirn die Sache anders sieht: wie soll er denn sonst an die Armatur kommen, aus der Wasser fließen kann? Wenn ich mir kurz die Hände wasche, oder einen Topf schnell abspüle, springt er auf die Zeile und beobachtet genau, was passiert. Dass da plötzlich Wasser aus dem Hahn kommt, fasziniert ihn! Ich hatte gelesen, dass Katzen am liebsten ihren Durst mit fließendem Wasser löschen. Vielleicht wissen sie instinktiv, dass es so meist am saubersten ist?

Jedenfalls näherte er sich der Wasserquelle mit Bedacht, senkte seinen Kopf und versuchte vorsichtig das Wasser zu lecken. Das gelang sogar, weil er genau aufpasste, in welchem Winkel er sein Maul darunter halten musste. Ich beguckte mir das Ganze interessiert – tatsächlich – es klappte! Okay, er bekam zusätzlich ein paar Tropfen auf den Kopf, aber die konnte er ja wieder abschütteln! Wasserscheu ist unser Moritz nicht! Von da

an habe ich beim Spülen immer Gesellschaft und da es mir auch Spaß macht dem kleinen Kater beim Spielen und Trinken zuzusehen bleibt die Erziehung auf der Strecke.

Weihnachten nahte mit schnellen Schritten. In der Adventszeit bekamen wir Besuch von unserem Enkel Max. Der Kleine ist 1 ½ Jahre alt und natürlich interessierte er sich für den Kater, der umgerechnet etwa gleich alt ist. Beide näherten sich einander neugierig und vorsichtig. Der Kater schnupperte und drehte ein paar Runden um das Kleinkind, bevor er sich vor ihm auf die Seite warf und mit den Pfoten in die Luft tazte. Das ist in Katzensprache die Aufforderung zum Streicheln. Max ist an Katzen gewöhnt. In seinem Zuhause gibt es zwei davon, mit denen er praktisch aufwächst. Trotzdem blieb ich in der Nähe, man weiß nie, ob die Verständigung auch wirklich funktioniert und einen Kratzer im Gesicht des Kleinen wollte ich auf gar keinen Fall riskieren. Auch wenn Moritz ein lieber und verschmuster Kerl ist, kleine Kinder packen oft zu fest zu und anstatt zu streicheln kneifen sie sogar ungewollt das Tier. Das wehrt sich dann nach Kräften und schnell ist ein Malheur passiert, das keiner will.

Aber nein, es ging alles in Ruhe vonstatten. Die Verständigung von Mensch zu Tier bedurfte keiner weiteren Hilfe. Max hockte sich hin und streichelte liebevoll und mit wachsender Begeisterung Moritz Bauch, was dieser mit wohligem Schnurren entgegen nahm. Nach einer Weile stand der Kater auf und rieb seinen Kopf behutsam an Max Bein. So schlossen die beiden Freundschaft und fühlten sich dabei sichtlich wohl. Anschließend lief Moritz zu seinen Näpfen in der Küche und Max begleitete ihn und schaute ihm beim Fressen zu. Obwohl Max schon wusste, dass Katzenfutter keine Kindernahrung ist, konnte ich im letzten Moment verhindern, dass er sich Trockenfutter in den Mund schob. Wenn es dem Kater schmeckte, musste es doch lecker sein, oder? Widerwillig rückte er die Futterstückchen wieder raus. Zum Glück hatten wir selbst gebackene Weihnachtsplätzchen da, mit denen ich Max ablenken und trösten konnte.

Gesund im Dezember: Joghurt als Entzündungshemmer

Dass Joghurt gesund ist, wissen die meisten von uns bereits. Nun gibt es eine neue US-Studie, die belegt, dass der regelmäßige Verzehr von Joghurt die Entzündungswerte im Blut senkt. Eine gute Nachricht für alle, die unter einem entzündlichen Darm, Arthritis oder auch Asthma leiden? Ja und nein. Bei diesen Erkrankungen treten nämlich gehäuft chronische Entzündungen auf. Es gibt aber leider noch keinen wissenschaftlichen Nachweis dafür, dass die Krankheitsverläufe durch Joghurt definitiv beeinflusst werden. Da muss man noch etwas Geduld investieren, bis weitere ernst zu nehmende Ergebnisse vorliegen.

Eines vorweg: Joghurt ist nicht gesünder je weniger Fettgehalt er hat! Das ist nur wichtig für Menschen mit deutlichem Übergewicht. Was ihn gesund macht, sind in der Hauptsache seine Milchsäurebakterien, das sind die, die dafür sorgen, dass die Milch gerinnt und aus der flüssigen Milch ein fester Joghurt wird. Diese Bakterien sorgen für eine gesunde Darmflora, beruhigen einen nervösen Reizdarm und verbessern die Verdauung. Aber Achtung! Joghurts, die mit Zucker und künstlichen Aromen versetzt sind, wie das bei vielen Fruchtjoghurts der Fall ist, schaden eher durch ihre Zusätze.

Wenn Sie etwas für sich und Ihre Gesundheit tun wollen, dann greifen Sie am besten zu einem Naturjoghurt. Will man den ein bisschen schmackhafter haben, kann man zerkleinertes Obst dazu geben - zum Beispiel Heidelbeere, diese steht in dem Ruf, den Blutdruck zu senken. Auch Imkerhonig ist eine Beigabe, die den Joghurt lecker schmecken lässt und der Gesundheit zugutekommt. Probieren Sie einfach mal aus was Ihnen schmeckt!



Weihnachten: *Nach wie Vor und Durch und Durch*

*Er aber, der Gott des Friedens,
heilige euch durch und durch
und bewahre euren Geist samt Seele und Leib unversehrt, untadelig
für die Ankunft unseres Herrn Jesus Christus.*

1. Thessalonicher 5,23

Unser Leben als Christinnen und Christen ist ein Leben *Nach wie Vor*. Das klingt so als Satz natürlich merkwürdig. Aber in Bezug auf Advent und Weihnachten leben wir so: Zum einen leben wir danach. Denn die Nacht der Geburt Jesu liegt ja rund 2000 Jahre in der Vergangenheit. Es ist die Ursprungserzählung unserer christlichen Tradition. Freilich, ohne den späteren Tod und die Auferstehung des Kindes aus der Krippe im Stall zu Bethlehem wäre dieses Datum bestenfalls eine Randnotiz der Weltgeschichte. Unsere Zeitrechnung wäre eine völlig andere. Historisch gesehen leben wir also lange nach Weihnachten.

Aber nicht nur! Denn wir leben auch davor, weil wir jedes Jahr aufs Neue auf das Jesuskind warten und uns über sein Kommen freuen. Wir erinnern uns jedes Mal wieder an die alte Verheißung vom Frieden auf Erden und der Befreiung der Welt. Es ist immer auch ein Hoffen auf ein Wiederkommen dieser Heiligen Zeit dabei. Oder aber die Hoffnung auf das Wiederkommen des auferstandenen Christus zu unserer Erlösung. Also, wie gesagt: ein Leben *Nach wie Vor*.

Zu dem ***Nach wie Vor*** kommt aber an Weihnachten noch das ***Durch und Durch***. Und das hat mit Heiligung zu tun. An Weih-

nachten wird ja alles Mögliche *heilig* genannt. Eine *heilige Zeit*, *Heiligabend*, die *Heilige Familie*, die *Heiligen drei Könige*, *Stille Nacht*, *heilige Nacht* usw. Etwas Heiliges ist etwas Besonderes, etwas, das wir nicht erklären können. Das Heilige ist dem Bereich des Göttlichen vorbehalten. Das ist in vielen Religionen so. Nach unserem evangelischen Verständnis ist Heiligkeit nichts, was wir machen können. Es ist keine Eigenschaft, die wir selbst erwerben könnten. Gott allein ist heilig, und Jesus wird in den Evangelien manchmal auch der *Heilige Gottes* genannt. Wenn also etwas anderes als Gott heilig ist, kommt es allein von ihm und durch ihn. Das ist Heiligung: Gott nimmt etwas in seinen göttlichen Bereich auf. Nun, an Weihnachten ist Gott in Jesus als Mensch zur Welt gekommen. Darum ist diese Zeit, ist diese Nacht damals heilig geworden. Aber eben nicht nur diese eine Nacht. Was im Stall von Bethlehem so klein und unscheinbar begann, wirkt durch die Zeit, durch die Geschichte, durch alle Völker, in alle Länder. Gott heiligt universell, durch Zeit und Raum, also quasi *Durch und Durch*.

Nach wie vor und Durch und Durch ...! Ich wünsche Ihnen eine schöne Advents- und Weihnachtszeit und ein gesegnetes Neues Jahr,

Ihr Pfarrer Simon Leinweber



Kalenderblatt Dezember 2018

Mo Di Mi Do Fr Sa So

					1	<u>2</u>
3	4	5	6	7	8	<u>9</u>
10	11	12	13	14	15	<u>16</u>
17	18	19	20	21	22	<u>23</u>
<u>24</u>	<u>25</u>	<u>26</u>	27	28	29	30
<u>31</u>						

Besondere Tage:

2.12. 1. Advent
4. 12. Barbaratag
6. 12. Nikolaus
9.12. 2. Advent
16.12. 3. Advent
23.12. 4. Advent
24.12. Heiligabend
25.12. 1. Weihnachtstag
26.12. 2. Weihnachtstag
31.12. Silvester

Kalenderblatt: Dezember

Inmitten des Winters feiern wir ein Fest der Wärme und der Herzlichkeit: Weihnachten. Es ist eine Zeit, die wir im Kreise unserer Familie verbringen. Plätzchenduft zieht durch das Haus, am Adventskranz sind die Kerzen entzündet, Geschenke werden versteckt. Besonders die Kinder können es vor lauter Vorfreude kaum noch aushalten.

Ein besonderer Zauber liegt über dieser Zeit. Menschen versuchen, sich von ihrer besten Seite zu zeigen. Sie sind großzügig zu Armen und versöhnlich zu anderen Menschen, mit denen sie Streit hatten. Sie erinnern sich an die Geburt Jesu Christi, des Messias.

Mit diesem Fest erreicht der Winter übrigens seinen Höhepunkt: Kurz vor Weihnachten ereignet sich die Tag-und-Nacht-Gleiche. Von da an werden die Tage allmählich wieder länger, wir können dem neuen Jahr entgegenblicken. Haben auch Sie schon Ihre guten Vorsätze gesammelt?

Berühmte Geburtstagskinder

Am 23. Dezember 1943, also vor 75 Jahren, wurde Silvia Sommerlath geboren. Sie ist die Gattin des schwedischen Königs! Erinnern Sie sich noch an die traumhafte Hochzeit?

Der Künstler Friedensreich Hundertwasser erblickte am 15. Dezember 1928 das Licht dieser Welt. Das war vor neunzig Jah-

ren. Seine berühmten Gemälde strotzen vor Lebendigkeit und Farbenfreude.

Tierwelt

Die Rentiere, die den Schlitten des Weihnachtsmannes ziehen, bekommen wir in Deutschland normalerweise nicht zu Gesicht. Sie leben im hohen Norden Europas und Russland, z.B. in Norwegen, Lappland und Sibirien. Dort leben sie zum Teil frei in riesigen Herden; teilweise sind sie aber auch domestiziert. Charakteristisch für Rentiere ist ihr majestätisches Geweih.

Gartenpflege

Auch wenn das Wetter im Dezember ungemütlich ist, gibt es im Garten trotzdem einiges zu tun. Insbesondere müssen Pflanzen vor dem Frost geschützt werden, z.B. durch eine Schicht aus Häckseln oder Laub auf dem Boden. Wenn sich Sträucher unter der Schneelast biegen, sollte man diese abschütteln. Andernfalls können die Zweige brechen. Und Bäume untersucht man jetzt am besten auf Schädlinge, die unter der Borke und in kleinen Rindenspalten überwintern.

Rückblick: Heute vor 50 Jahren

Am 21. Dezember 1968 startete der erste bemannte Flug zum Mond. Die Astronauten Anders, Borman und Lovell landeten zwar nicht, aber sie umkreisten diesen Himmelskörper. Passend zu Weihnachten verlasen sie die ersten Zeilen der biblischen Schöpfungsgeschichte. Haben auch Sie sich damals diese Fernsehübertragung angesehen?

Sternzeichen / Tierkreiszeichen

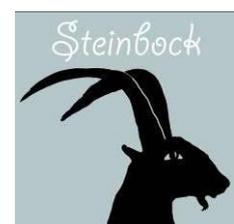


Schütze

23. November - 21. Dezember

Steinbock

22. Dezember – 20. Januar



Bauernregeln

Weihnacht im Schnee – Ostern im Klee.

Rudolf und seine Artgenossen

Ich glaub, mich tritt ein Pferd.

Nein, ein Pferd ist das Wesen vor mir mit Sicherheit nicht. Es erinnert mich eher an einen Hirsch oder Elch. Meine kleine Schwester weiß es sofort: „Schau mal, Mama! Ein Rentier!“ Es steht nur ein paar Meter von uns entfernt, gar nicht scheu, guckt mit seinem großen Kopf zwischen den Stämmen der Tannen hervor. Die Augen sind ruhig und unverwandt auf uns gerichtet. Wir starren zurück. Beeindruckend sieht es aus, mit seinem mächtigen Geweih! Das Fell ist dunkel, der Hals wirkt massig, die Beine erstaunlich schlank. Aber komisch – die Nase leuchtet gar nicht rot, so wie bei dem berühmten Rentier Rudolf.

„Mama, ist es das Tier vom Weihnachtsmann?“, flüstert meine kleine Schwester. „Ich glaube schon, mein Liebling.“, flüstert Mama zurück. „Aber ich kann seinen Schlitten nicht sehen.“ „Vielleicht hat er ihn im Wald versteckt?“ Wir schauen uns an. Möglich wäre es. Auf jeden Fall überläuft mich ein Kribbeln. Dem Weihnachtsmann so nahe!

Mama hätte uns freilich sagen können, dass es auf der ganzen Welt etwa vier Millionen freilebende Rentiere gibt, und dass die gar nicht alle vor den Schlitten des Weihnachtsmanns gespannt werden können. Aber woher sollte ich das auch wissen, dass sie in anderen Ländern wild in der Natur vorkommen, so wie bei uns die Rehe? Bei uns in Deutschland habe ich schließlich noch nie ein Rentier gesehen!

Bei unseren Nachbarn im hohen Norden sieht das anders aus, die wachsen mit ihnen manchmal sogar schon auf. In manchen Regionen werden Rentiere gezüchtet und als Nutztiere verwendet, z. B. bei den Lappen und in Sibirien. Schon unsere Vorfahren, die Steinzeitmenschen, hatten mit Rentieren zu tun. Allerdings schätzten die sie eher als Jagdbeute. Ich glaube, der Weihnachtsmann kam zu denen noch nicht. Der hätte ja Angst haben müssen, dass sie ihm seine Zugtiere erlegen. Wir jedenfalls haben ihnen vor Weihnachten zu Hause ein schönes Lager

gebaut: Wir haben ihnen Wasser bereitgestellt und Stroh, damit sie sich nach der langen Reise etwas erholen können. Immerhin muss das ganz schön anstrengend sein, im Dienst für den Weihnachtsmann so viele Millionen Menschen in nur einer Nacht anzufliegen!

Ich hoffe ja, dass bei den Rentieren, die an Weihnachten zu uns kommen, auch das dabei sein wird, dass wir hier gerade vor der Nase haben. Ich habe noch nie so ein tolles Rentier gesehen. Und es schaut mich an mit seinen dunklen, wissenden Augen, als wollte es sagen: Wir sehen uns wieder!

Rückblende: Weihnachten früher bei uns

An Heiligabend machten wir uns nachmittags auf den Weg in den anderen Stadtteil zu unserer Oma. Wir, das waren meine Mutter, meine Schwester und ich. Wir hatten uns warm angezogen, denn wir gingen die knapp drei Kilometer zu Fuß. Mutter trug einen dicken Mantel, der ihr zu groß war, und meine Schwester und ich waren in Wollstrickjacken eingemummelt. Dazu kam ein großer Schal, eine Mütze und für jede Fausthandschuhe - alles selbst gestrickt.

Meist schneite es, wenn wir uns auf den Weg machten. Damals hielt sich das Wetter noch an die jahreszeitlichen Vorgaben. Meine Schwester und ich hatten braune Halbschuhe mit Schnürren an und Mutter ein paar Stiefel, die wohl noch von ihrem älteren Bruder stammten. Modisch war unser Auftritt nicht gerade, aber warm und wettertauglich. Es war schön durch die weihnachtlichen Straßen zu gehen. Der Schnee knirschte unter unseren Schritten und die dicht fallenden Flocken konnte man im Licht der Straßenlaternen beobachten. In den Häusern sah man durch die Fenster die Kerzen der Christbäume schimmern und durch den Schnee war draußen alles weiß und wie verzaubert und die wenigen Geräusche gedämpft.

Als wir ankamen hatten wir rote Nasen von der Kälte, aber das machte nichts. Oma hatte den Ofen geheizt und drinnen war es

mollig warm. Die feuchten Sachen wurden in der Küche in die Nähe des Herdes zum Trocknen gehängt. In einem große Topf köchelte auf der heißen Herdplatte unser traditionelles Weihnachtsgericht: Rindfleischsuppe mit einem ordentlichen Stück Fleisch und frischem Gemüse. Der würzige Geruch ließ uns das Wasser im Mund zusammenlaufen. Im Wohnzimmer war der Tisch bereits festlich gedeckt. Bevor wir uns zum Essen setzten, gab es die Bescherung, damit wir Kinder nicht zu ungeduldig wurden. Wir sammelten uns unter dem Tannenbaum mit seinen brennenden Wachskerzen und sangen das Lied „Stille Nacht, heilige Nacht“. Mutter und Oma verdrückten ein paar Tränen, weil sie an die dachten, die nicht dabei sein konnten, aber die Vorfreude und Erwartung von uns Kindern linderte den Kummer.

Kaum war der letzte Ton verklungen, griffen meine Schwester und ich zu unseren Geschenken, die hübsch verpackt und mit Namen versehen unter dem Baum lagen. Damals standen nützliche Gaben im Vordergrund: wir bekamen beide einen neuen Pullover und passende lange Hosen. Die hatten wir auch dringend gebraucht! Jede hatte die Teile in ihrer Lieblingsfarbe bekommen! Das war eine Freude! Dazu gab es noch einen Teller mit Süßigkeiten und frischem Obst. Meine Schwester liebte Marzipankartoffeln und war begeistert, als sie sie auf ihrem Teller fand. Meist war ihr dann, wenn wir ins Bett gingen schlecht, denn sie hatte sie alle auf einmal gegessen. Mutter und ich liebten Schokolade in jedweder Form und Oma wurde von uns abwechselnd mit kleinen Gaben versorgt.

Nun war die Spannung bei uns Kindern raus und wir konnten uns über das Festessen hermachen. Die kräftige Suppe schmeckte wunderbar und da wir nicht mehr zurück nach Hause mussten, gönnten sich Mutter und Oma einen Eierlikör. Meine Schwester und ich schleckten vor dem Abwasch die Reste aus den kleinen Gläsern und so waren alle zufrieden und in guter Weihnachtsstimmung!

Rezept: Haselnusstaler

Zutaten:

375 g Mehl
125 g Stärkemehl
2 gestrichene Teel. Backpulver
250 g Zucker
1 Pck. Vanillezucker
3 Tr. Bittermandelöl
2 Eier
250 g Butter
250 g Haselnüsse

Haselnüsse mit einem Messer vierteln. Mehl mit Stärkemehl und Backpulver mischen und auf ein Backbrett häufen. Eine Mulde hinein drücken, Zucker, Vanillezucker, Mandelöl und Eier hinein geben. Die Butter in Stückchen auf dem Rand verteilen, Nussviertel außen herum legen. Mit den Händen alles rasch zu einem Teig kneten, mehrere Rollen mit 3 cm Durchmesser formen und für eine Stunde tiefkühlen. Dann in 1 cm dicke Scheiben schneiden. Backen: bei 10 Minuten bei 190° – 200° C.

Guten Appetit!



Gedichte

Weihnachtslied

von Theodor Storm

Vom Himmel in die tiefsten Klüfte
Ein milder Stern herniederlacht.
Vom Tannenwalde steigen Düfte
Und hauchen durch die Winterlüfte,
Und kerzenhelle wird die Nacht.

Mir ist das Herz so froh erschrocken:
Das ist die liebe Weihnachtszeit!
Ich höre fernher Kirchenglocken
Mich lieblich heimatlich verlocken
In märchenstille Herrlichkeit.

Ein frommer Zauber hält mich wieder,
Anbetend, staunend muss ich stehn.
Es sinkt auf meine Augenlider
Ein goldner Kindertraum hernieder:
Ich fühl's, ein Wunder ist geschehn.

Erster Schnee

von Moritz Hartmann

Erster Schnee liegt auf den Bäumen,
Die noch jüngst so grün belaubt –
Erstes Weh liegt auf den Träumen
Die noch jüngst an Glück geglaubt.

Erster Schnee ist bald verschwunden
Wenn darauf die Sonne weilt –
Erstes Weh schlägt tiefe Wunden,
Die kein Freudenstrahl mehr heilt.



Rätsel

Wortsuche

In diesem Buchstabensalat haben sich kreuz und quer, senkrecht und waagrecht diese Wörter rund um den Winter versteckt:

Tannenbaum,
Mistelzweig,
Nussknacker,
Nikolaus,
Pfefferkuchen,
Krippe, Christkind,



Glühwein, Weihnachtsmarkt, Lebkuchen, Bratäpfel, Adventskranz, Christstollen, Weihnachtslied, Winterwald

Bildrätsel

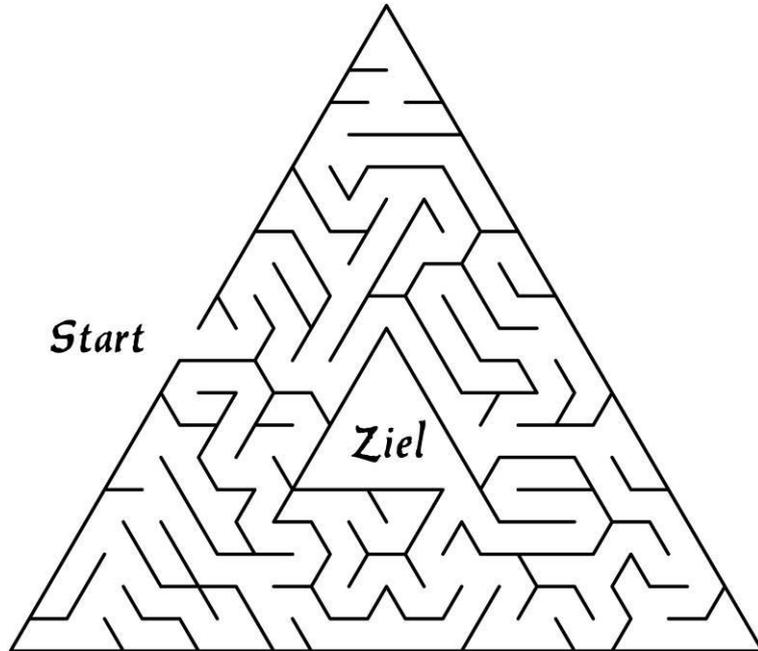
Wer findet die sechs Fehler im rechten Bild?



Labryrinth

Wer gelangt in das Innere der Pyramide?

Zeichnen Sie mit dem Stift den Weg in das innere der Pyramide nach.



Brückenwörter

Die folgenden Wörter sind einzufügen: GOTT, BRAUN, ZAHN, STEIN, FEUER, HAUT, GLAS, MANN, TIER, ZIEL

BACKEN								AERZTIN
HORN								FARBE
BIER								MALEREI
MAUL								GARTEN
HEINE								SCHAFT
HOCH								FAHNDUNG
LAGER								WEHR
ROST								KOHLE
HALB								ERGEBEN
KOPF								HUHN

Hinweis zum senkrechten Lösungswort: Person am Tatort

Kreuzworträtsel (mit Hilfsbuchstaben)

grobe Feile	▼	▼	Dynastie im alten Peru	französisch: Liebe	▼	Ausdruck d. Überraschung	weibliches Lasttier
Vermutung	▶	○ ₁		▼	H		▼
▶		○ ₃	I			Faltblatt	S
Bewohner der Arktis			franz. Maler † 1917 (Edgar)	O	argent. Provinz (Santa ...)	▶ F	
Bewohner einer Donau-stadt		Zwei-kampf	▶ D			○ ₅	
○ ₇	L				Nahrung des Wildes	Y	
Schauspielhaus	Ausruf der Überraschung	Ost-europäerin		Erbfaktor	▶ G	E	N
▶	▼	▼	○ ₆	T		R	Schöffen-gericht im MA.
▶	○ ₄	S		griech. Vorsilbe: Ohr		Segelstange	F
Chef			norwegische Münze	▶		R	
tugendhaft	▶	○ ₂			○ ₈		M
Bodenerhebung	▶		H				

exzellenz Miller GmbH

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

Hinweis zum Lösungswort: **Beschenker der Kinder**

Auflösung aller Rätsel aus dem November 2018

Auflösung Sudoku

3	7	4	5	6	2	9	1	8
2	8	5	9	1	4	7	6	3
1	9	6	8	3	7	2	5	4
7	4	9	6	8	3	1	2	5
5	3	2	1	7	9	8	4	6
6	1	8	4	2	5	3	7	9
8	5	1	2	9	6	4	3	7
4	2	7	3	5	8	6	9	1
9	6	3	7	4	1	5	8	2

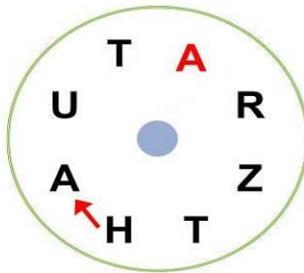
Auflösung Kreuzworträtsel

			S		C			I
K	A	M	P	F	L	O	S	
K	N	E	I	P	E			T
	H		N		M	Y		
	U	E		L	E	E	R	
W	I	L	D	E	N	T	E	
		K		I	S	I	S	
I	R	E		S				P
	I		R	E	I	B	E	
	A	I	A		L	O	K	
	D	O	P	P	E	L	T	

SANDKASTEN

Auflösung Wortrad:

HAUTARZT



Auflösung Rebus: UHRZEIT



Auflösung Brückenwörter (Lösungswort FROSCHMANN)

HAND				F	E	S	T		SAAL		
BERG			W	E	R	K			ZEUG		
RHEIN				G	O	L	D		MARIE		
POLAR	K	R	E	I	S				LAUF		
WASSER		Z	E	I	C	H	E	N	STIFT		
UNTER					H	A	U	S	ARZT		
NADEL		B	A	U	M				KUCHEN		
ROSS				H	A	A	R		BUERSTE		
RHEIN			L	A	N	D			RATTE		
KONTO				I	N	H	A	B	E	R	AKTIE

Lachen ist gesund ...

Susi geht zu ihrem Vater: „Vati, kannst meine Puppe von meinem Wunschzettel nehmen. Ich habe eine Puppe in der Kommode von Oma gefunden!“

Fragt die eine Gans die andere „Du, glaubst du an ein Leben nach Weihnachten?“

„Frau Seifert, haben Sie denn vor dem Schlafengehen Schafe gezählt, wie ich es Ihnen geraten habe?“ — „Jawohl, Herr Doktor, ich habe 257321 Schafe gezählt.“ — „Und sind Sie eingeschlafen?“ — „Ach was, danach musste ich zur Arbeit.“

Ein Schäfer sitzt mit seinem Schäferhund Onja am Morgen in der Kirche. Der Pfarrer spricht: „Ein guter Hirte bleibt immer bei seiner Herde.“ Der Schäfer daraufhin: „Onja, wir müssen los, der Typ fängt schon wieder an mich zu ärgern.“





Aus dem Poesiealbum

*Halte Ordnung!
Liebe sie!
Sie erspart Dir viel Zeit und Müh!*



Impressum: Diese Zeitung ist nur für den internen Gebrauch bestimmt. Für das Impressum ist verantwortlich:

Verantwortlich: Ernst-Olaf Mende
Einrichtung: Altenzentrum Hospital
Straße: Hospitalgasse 1-3
Postleitzahl / Ort: 36251 Bad Hersfeld
Telefon: 06621 50 46 0
Fax: 06621 50 46 50
E-Mail: info@badhersfeld-gesundbrunnen.org